

Fortschreibung des ILEK: Anpassung der Projektauswahl

(Stand 08/2017)

Projektauswahlkriterien

Die Projektauswahl erfolgt durch Mindestkriterien und Qualitätskriterien.

Anhand der drei **Mindestkriterien** zur Projektauswahl prüft das Regionalmanagement, ob die Grundvoraussetzungen für eine ILE-Förderung vorliegen:

1. Das Projekt liegt in der ILE-Region.
2. Das Projekt entspricht den Zielen des ILEK und kann mindestens einem Handlungsfeld zugeordnet werden.
3. Der Projektträger sieht sich in der Lage, die Finanzierung des Projektes bis zur Antragstellung sicherzustellen, bei Bedarf die erforderliche Kofinanzierung einzuwerben und die Projektkosten vorzufinanzieren.

Die **Qualitätskriterien** ermöglichen der Lenkungsgruppe eine differenzierte Bewertung und lassen die besonderen Qualitäten eines Projektes erkennen. Um ins ILEK aufgenommen zu werden und so den bei einer ZILE-Förderung möglichen ILEK-Bonus zu erhalten, muss ein Projekt mindestens zwei Qualitätskriterien erfüllen.

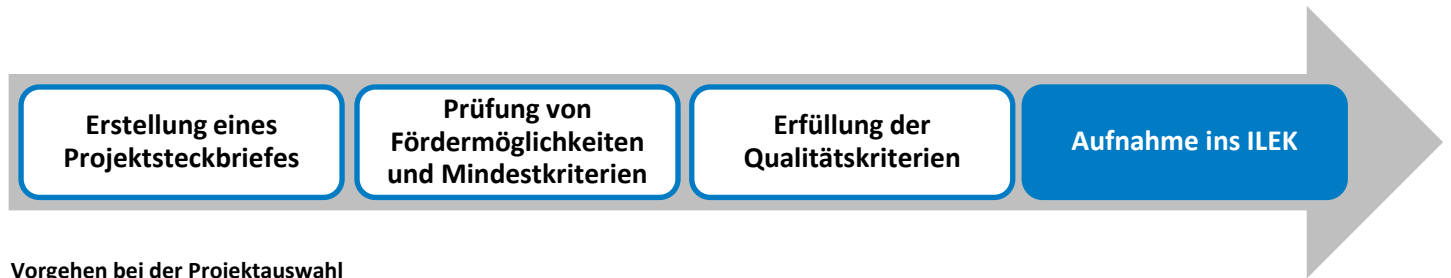
Qualitätskriterien	Erfüllung
1. Das Projekt ist ein (über-)regionales Kooperationsprojekt .	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
2. Das Projekt fördert die Netzwerkbildung bzw. Zusammenarbeit von Akteuren aus den Bereichen Kommune, Wirtschafts- und Sozialpartner und/oder Zivilgesellschaft.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
3. Das Projekt fördert das Ehrenamt oder stärkt das bürgerschaftliche Engagement.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
4. Das Projekt trägt zur Verbesserung der Chancengleichheit (Gender Mainstreaming, Barrierefreiheit oder Nichtdiskriminierung) bei.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
5. Das Projekt ist innovativ und in der Region einmalig.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
6. Das Projekt ist in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht nachhaltig angelegt.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
7. Das Projekt leistet einen Beitrag zu mindestens zwei Handlungsfeldzielen indem es	
▪ die demografische Entwicklung berücksichtigt oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ Angebote der Daseinsvorsorge verbessert oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ die Innenentwicklung fördert oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Region stärkt oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ die (Verkehrs-)Infrastruktur der Region ergänzt oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ den Tourismus und/oder die Naherholung verbessert oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ das kulturelle Leben fördert oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ die forst-/landwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Region stärkt oder	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
▪ Bestrebungen im Bereich des Klima- und Naturschutzes unterstützt.	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Erfüllungsgrad: Es müssen mindestens zwei der sieben qualitativen Kriterien erfüllt werden.

Vorgehen bei der Projektauswahl

Potenzielle Antragsteller können sich mit ihren Projektideen laufend an die Geschäftsstelle bzw. das Regionalmanagement der ILE-Region wenden.

Für die Projektauswahl bedient sich die ILE-Region eines klar strukturierten Verfahrens:



Vorgehen bei der Projektauswahl

Erstellung eines Projektsteckbriefes

Der Projektträger erarbeitet die Inhalte für den ILE-Projektsteckbrief. Dieser dient dem Regionalmanagement als Grundlage für alle weiteren Beratungsschritte und enthält unter anderem Angaben zu

- Projekttitle und Projektbeschreibung (Projekthalte, Projektziel, Bezug zum ILEK)
- Projektträger und -partner (inkl. Nennung des Ansprechpartners)
- Kostenschätzung

Prüfung der Fördermöglichkeiten und Mindestkriterien

Das Regionalmanagement schätzt auf Grundlage des Projektsteckbriefes ein

- welche Fördermöglichkeiten für das Projekt bestehen und
- ob das Projekt im Falle einer ILE-Förderung die Mindestkriterien erfüllt.

Sind alle drei Mindestkriterien erfüllt, berät das Regionalmanagement den Projektträger im Rahmen einer individuellen Projektberatung per Telefon, E-Mail und Vor-Ort-Terminen (bei Bedarf) über Fördermöglichkeiten, Fördervoraussetzungen, Förderquoten, Antragsfristen usw. und stimmt das weitere Vorgehen zur Projektentwicklung ab.

Kommt für das Projekt keine ILE-Förderung in Frage, zeigt das Regionalmanagement dem Projektträger – wenn möglich – alternative Fördermöglichkeiten auf bzw. gibt Hinweise auf andere potenzielle Finanzierungsquellen.

Prüfung der Qualitätskriterien

Kommt für das Projekt eine ILE-Förderung in Frage, prüft das Regionalmanagement inwieweit die Qualitätskriterien erfüllt sind:

- **nicht erfüllt:** Das Projekt muss vom Projektträger entsprechend der Qualitätskriterien weiterentwickelt werden, sofern es der Lenkungsgruppe zur Aufnahme ins ILEK vorgelegt werden soll.
- **erfüllt:** Das Regionalmanagement unterstützt den Projektträger bei Bedarf bei der weiteren Konkretisierung des Projektes und der Vorbereitung der Antragstellung beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Braunschweig. Bei etwaigen Fragen kontaktiert das Regionalmanagement das ArL Braunschweig, um eine grundsätzliche Förderfähigkeit über die ZILE-Richtlinie zu klären.

Das Regionalmanagement erstellt eine Beschlussvorlage mit der Bewertung des Projektes anhand der Qualitätskriterien zur Aufnahme ins ILEK und stimmt diese mit dem Vorstand der ILE-Lenkungsgruppe ab.

Aufnahme ins ILEK

Die Geschäftsstelle bzw. das Regionalmanagement legt der Lenkungsgruppe, die zuständig für die Aufnahme von Projekten ins ILEK ist, jeweils zu ihrer nächsten Sitzung die Beschlussvorlage vor. Nimmt die Lenkungsgruppe das Projekt per Beschluss ins ILEK auf, erhält das Projekt bei der Förderung über die ZILE-Richtlinie den ILEK-Förderbonus von bis zu 10 %.